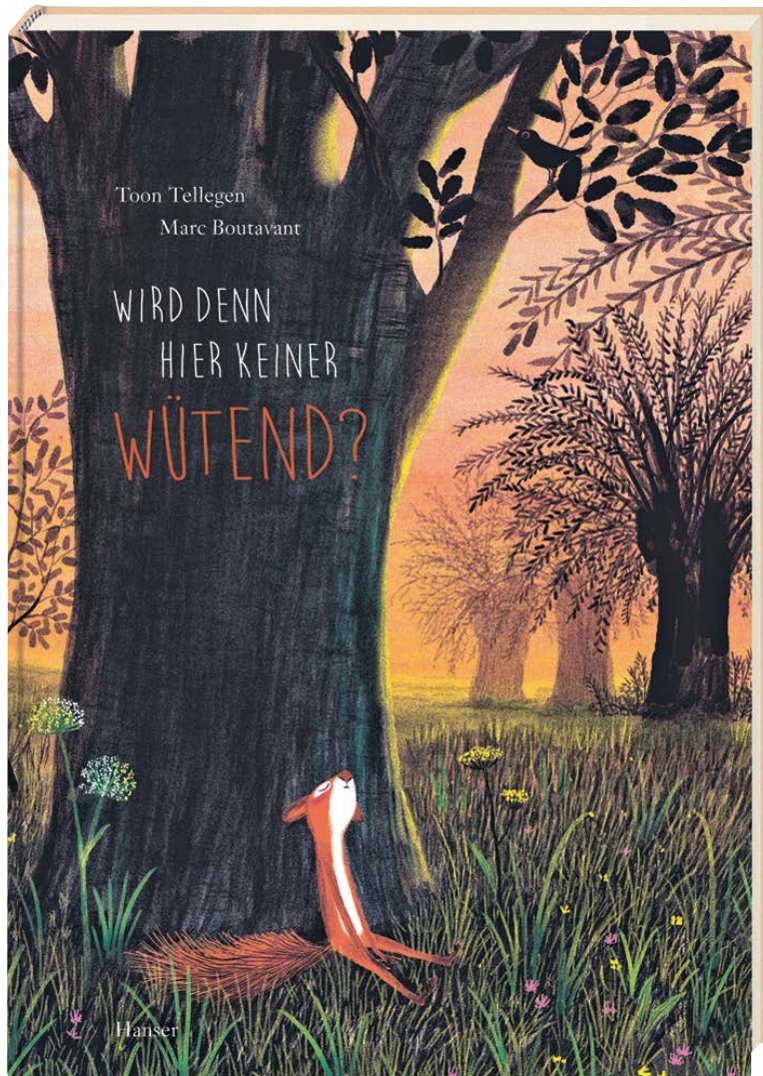


Leseprobe aus:

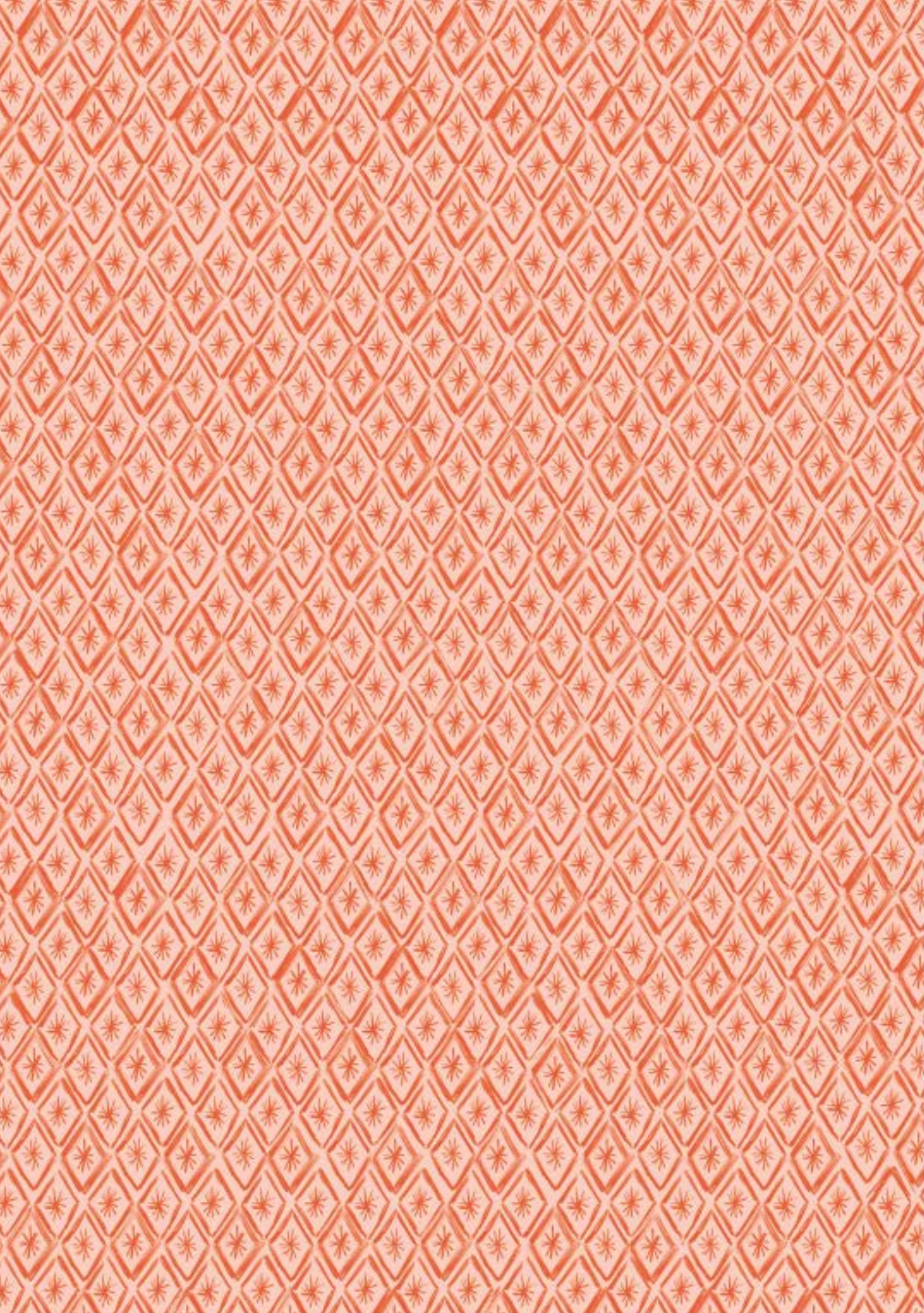
Toon Tellegen, Marc Boutavant
Wird denn hier keiner wütend?



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf
www.hanser-literaturverlage.de

© 2021 Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München

HANSER







Toon Tellegen
Marc Boutavant

WIRD DENN HIER KEINER WÜTEND?

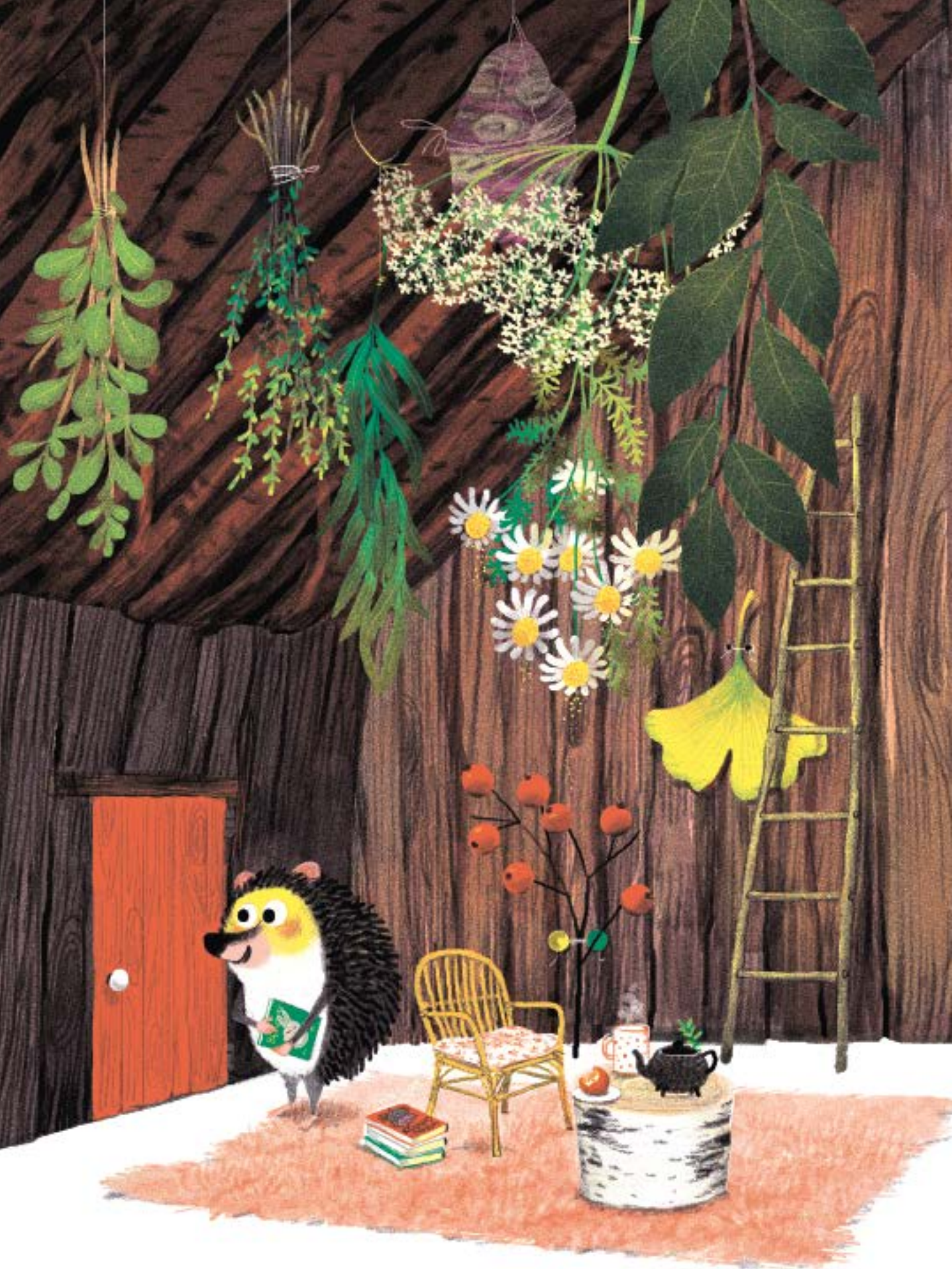
Aus dem Niederländischen
von Bettina Bach



Carl Hanser Verlag

DIE FEUERKRÖTE UND DER IGELE







Die Feuerkröte klopfte beim Igel an.

»Wer da?«, fragte der Igel.

»Die Feuerkröte.«

»Komm rein, Feuerkröte«, sagte der Igel.

Die Feuerkröte ging rein, stapfte geradewegs zum Igel und riss ihm mit einem Ruck alle Stacheln aus dem Rücken.

»Aua!«, rief der Igel. »Aua!«

Die Feuerkröte trat einen Schritt zurück und fragte: »Wie nennst du das, was du jetzt bist, Igel?«

»Wütend«, schluchzte der Igel. »Wahnsinnig wütend.«

Die Feuerkröte musterte ihn aufmerksam und schüttelte den Kopf.

»Nein, du bist nicht wütend.«

»Bin ich wohl«, schluchzte der Igel.

»Nicht richtig wütend«, sagte die Feuerkröte.

Sie drehte sich um und ging weg. »Leider«, fügte sie noch hinzu.

Kurz darauf klopfte sie bei der Schnecke an.

»Herein«, sagte die Schnecke, die gerade über Stillstand und Entschleunigung nachdachte.



Die Feuerkröte ging rein und verdrehte der Schnecke die Fühler.

»Aua«, rief die Schnecke langsam und schmerzgeplagt.

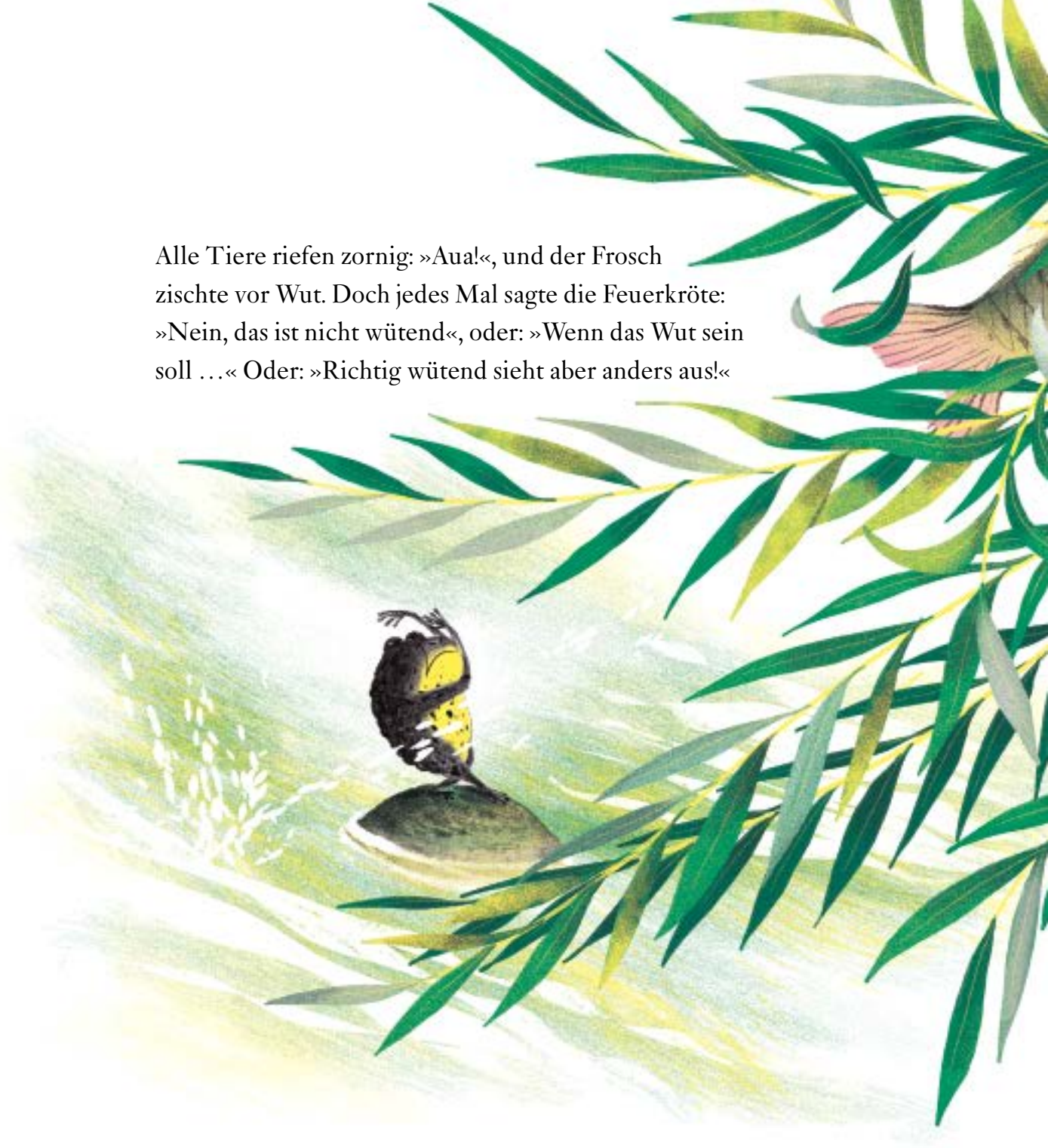
»Nein«, sagte die Feuerkröte. »Das ist auch nicht richtig wütend. Schade, Schnecke.«

Und noch ehe die Schnecke ein zweites Mal »Aua« sagen konnte, war die Feuerkröte wieder weg.

Sie ging zum Elefanten und machte ihm einen unlösbaren Knoten in den Rüssel. Danach verklebte sie dem Frosch das Maul, schleuderte den Karpfen in den Weidenbaum und zerfetzte der Heuschrecke den Mantel.



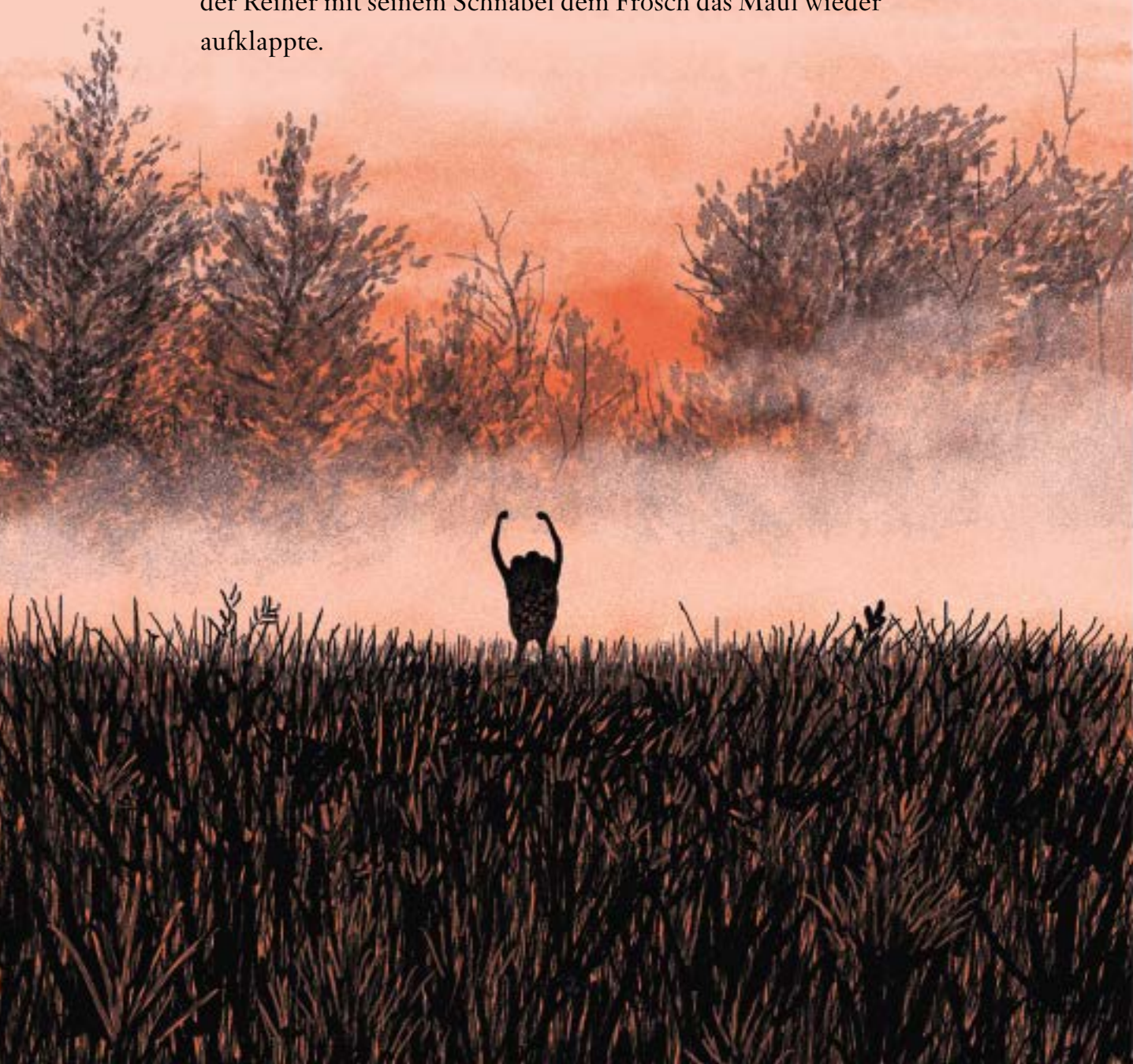
Alle Tiere riefen zornig: »Aua!«, und der Frosch zischte vor Wut. Doch jedes Mal sagte die Feuerkröte: »Nein, das ist nicht wütend«, oder: »Wenn das Wut sein soll ...« Oder: »Richtig wütend sieht aber anders aus!«



Am späten Nachmittag stand sie im Wald, mitten auf der Lichtung, stampfte zweimal auf den Boden, ließ sich rot anlaufen, warf die Arme in die Luft und rief: »Wird denn hier keiner wütend?«

Von allen Seiten kam zorniges Schreien und gekränktes Jammern.
»Nein«, schloss die Feuerkröte. »Keiner.« Sie räusperte sich,
zuckte die Achseln und ging davon, zwischen den Bäumen hin-
durch, aus dem Wald.

An diesem Abend saßen die Tiere geknickt beisammen. Die Grille
steckte dem Igel jeden Stachel einzeln wieder in den Rücken,
die Schildkröte bog ganz langsam der Schnecke die Fühler wieder
zurecht. Das Eichhörnchen löste den Knoten im Rüssel des
Elefanten, und die Amsel trug den Karpfen zum Fluss, während
der Reiher mit seinem Schnabel dem Frosch das Maul wieder
aufklappte.





Fuchsteufelswild quakte der Frosch: »War ich etwa *nicht* wütend?«

»Nein«, sagte der Reiher. »Nicht richtig, glaube ich.«

»Was?«, quakte da der Frosch. Doch es war eher Schreien als Quaken.

Danach schwieg er und schaute beleidigt zu Boden.

»Vielleicht können wir ja gar nicht richtig wütend werden?«, sagte das Eichhörnchen, das von der Feuerkröte an den Ohren hochgezogen und auf den Ast vor seiner Tür gesetzt worden war.

Die Tiere sahen sich an, die Stirn in Falten gelegt. Keiner wusste, was richtig wütend war. Vielleicht war es ja etwas anderes? Etwas, was gar nicht aussah wie Wut? Vielleicht sah es ja sogar aus wie Fröhlichsein? Möglich wäre das, dachten sie.

»Oder wie etwas Schweres«, sagte die Schildkröte. »Vielleicht sieht es so aus. Wie etwas sehr Schweres, was keiner heben kann.«

Die Tiere schauderten.

Es war dunkel und kalt, und alle trotteten still nach Hause.



DAS EICHHÖRNCHEN UND DIE AMEISE



